

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

John RAWLS

Über Sünde, Glaube und Religion

EDITION

- 12-3** ***Über Sünde, Glaube und Religion*** / John Rawls. Hrsg. von Thomas Nagel. Mit Kommentaren von Joshua Cohen, Thomas Nagel und Robert Merrihew Adams. Mit einem Nachwort von Jürgen Habermas. Aus dem Amerikanischen von Sebastian Schwark. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2010. - 342 S. ; 21 cm. - Einheitssacht.: A brief inquiry into the meaning of sin and faith <dt.>. - ISBN 978-3-518-58545-0 : EUR 26.90
[#1530]

Es ist keine Selbstverständlichkeit, akademische Abschlußarbeiten unterhalb des Niveaus von Dissertationen zu veröffentlichen; in den USA ist es sogar überhaupt unüblich, Dissertationen zu veröffentlichen. Zwar nimmt gegenwärtig das Publizieren derartiger Arbeiten in Print-on-demand-Verlagen stark zu, in vielen Fällen ist aber eine Publikation solcher Arbeiten, die unter starken institutionellen Vorgaben erstellt werden und häufig keinen genuinen Forschungsertrag bieten, höchst zweifelhaft. Was amerikanische Dissertationen betrifft, so besteht bei diesen keine Veröffentlichungspflicht, wie sie in Deutschland üblich ist, doch lassen sich die Texte in den meisten Fällen über den Anbieter ProQuest besorgen.

Anders wird man die Lage dagegen bei bedeutenden Denkern und Schriftstellern einschätzen, denn deren Bild rundet sich möglicherweise ab, wenn wir auch solche Texte zur Kenntnis nehmen, die sie selbst nicht zur Veröffentlichung vorgesehen haben.

Bei John Rawls, dem wohl bekanntesten Denker unserer Zeit, der die Gerechtigkeit wieder zum Thema der politischen Philosophie gemacht hat, ist ein solches Interesse sicherlich vorhanden, auch wenn die Herausgeber lange das Für und Wider einer solchen Publikation gewälzt und diskutiert haben, wie sie denn auch berichten. Was rechtfertigt die Veröffentlichung der Rawls'schen BA-Arbeit, die er im Alter von 21 Jahren verfaßte und deren Publikation er selbst gewiß nie auch nur in Erwägung gezogen hat? Schließlich sind Arbeiten dieser Art meist unter Zeitdruck geschrieben mit einer konkreten Funktion, nämlich das Studium abzuschließen, die den Gepflogenheiten vor Ort mehr als den eigenen denkerischen Intentionen des Verfassers folgen dürften. Wichtige denkerische Entwicklungen nehmen zu-

dem oft erst später ihren Lauf. Dennoch kann es sein, daß durch den Blick auf solche frühen Schriften auch das Verständnis dessen geschärft wird, das zu Recht die hauptsächliche Aufmerksamkeit der Philosophen beansprucht.

Der Band umstellt die von einer intensiven Auseinandersetzung mit der Gottesfrage und der Rolle der Religion zeugenden Schrift Rawls' mit erstaunlich umfangreichen Kommentartexten, wenn man bedenkt, daß es sich in der Hauptsache um Rawls akademische Abschlußarbeit handelt. Dies mag aber als Indiz dafür genommen werden, daß Rawls immerhin ein kleiner Klassiker geworden ist, was jedenfalls die **Theorie der Gerechtigkeit** betrifft, die geradezu ein Ungetüm von Buch darstellt. Der frühe Text wird durch einen Spättext ergänzt, in dem Rawls von seinem Glaubensverlust berichtet, der die frühe religiöse Prägung relativiert. Und aus diesem Grund, weil Rawls aus der politischen Philosophie der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nicht wegzudenken ist, verdient auch die hier publizierte frühe Schrift zumindest ein gewisses Interesse. Zusammen mit den Kommentaren von Thomas Nagel sowie keinem Geringeren als Jürgen Habermas, der sich in den letzten Jahren verstärkt mit Fragen der religiösen Weltdeutung beschäftigt, bietet die Suhrkamp-Edition dieses Rawls'schen Frühtextes eine anregende Lektüre in einer Welt, die zweifellos von der fortdauernden Bedeutung der Religion und religiöser Moralvorstellungen geprägt sein wird.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz318707497rez-1.pdf>